

Energielandschaften und Klimaanpassung

Die Energie der Zukunft und der Klimawandel sind die prägenden Umweltthemen dieser Dekade. Für Planungspraxis und Naturschutz werfen sie vielfältige und zugleich kontroverse Fragen auf. Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) nehmen das zum Anlass, konkrete Planungs- und Gestaltungsaufgaben sowie aktuelle Herausforderungen für den Naturschutz in den Mittelpunkt einer Tagung zu stellen.

Mit drei Expertendialogen greift der erste Themenblock die Teilthemen Photovoltaik, Windenergie und Biomassenutzung auf: Welche Voraussetzungen bestehen für die Entwicklung von Freiland-PV-Anlagen? Welche Trends zeichnen sich bei Windenergieanlagen ab, wie lassen sich dabei bestehende Konfliktbrennpunkte bewältigen? Welche Möglichkeiten haben wir, den massiven Landschaftswandel durch Biomasse zu steuern bzw. aktiv zu gestalten?

Möglichkeiten und Grenzen, die Klimaanpassung zu planen, stehen im Zentrum des zweiten Tagungsteils. Eine Schlüsselrolle kommt hierbei der regionalen Ebene zu, für die Erfahrungen mit der Klimaanpassung präsentiert werden, ergänzt durch konkrete Aufgaben aus dem städtischen Umfeld.

Und last but not least finden Konzepte ihren Niederschlag in konkreten Gestaltungsaufgaben. Hier werden neben den neuen Landschaftsbildern durch Energieprojekte Ideen zur Ressourceneffizienz und zum Naturschutz im „Stadtpark der Zukunft“ präsentiert.

Den Abschluss bildet ein prägnantes Update für Praktiker, in dem die absehbaren und maßgeblichen Änderungen des einschlägigen Fachrechts im Überblick dargestellt werden.



Energielandschaften & Klimaanpassung

Aktuelle Herausforderungen für
Planung – Naturschutz – Gestaltung

25.02.2011

Tagung in Bonn

Veranstalter

Bundesamt für Naturschutz
Konstantinstr. 110
53179 Bonn
www.bfn.de

**Bund Deutscher
Landschaftsarchitekten bdla**
Köpenicker Str. 48/49
10179 Berlin
Telefon: (030) 27 87 15-0
Fax: (030) 27 87 15 55
info@bdla.de
www.bdla.de

Foto: © Klaus Leidorf Luftbilddokumentation



Freitag, 25. Februar 2011

ab 8.30 Uhr **Tagungsanmeldung**

9.45 Uhr

landschaft.neu.denken.

Neue Herausforderungen an Naturschutz, Planung, Gestaltung

Prof. Dr. **Beate Jessel**, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, Bonn

Moderation

Bernhard Gillich, BGHplan, bdla-Fachsprecher Landschaftsplanung, Trier

Prof. Dr. **Beate Jessel**, BfN

Energielandschaften entwickeln

The Special One in der Special Protection Area.

Einsichten zum größten PV-Freiflächenprojekt in einem Vogelschutzgebiet

Dr. **Dieter Günnewig**, Bosch + Partner GmbH, Mitglied im bdla, Hannover

Idealfall vorbelastete Deponie an der Autobahn?

Die neuen Voraussetzungen für die Entwicklung von PV-Anlagen

Rainer Schmidt, Projektentwickler, Juwi Solar GmbH, Bochum

Wie hoch denn noch?

Statements zu den Trends bei Windenergieanlagen und den Brennpunkten künftiger Konfliktbewältigung

Sylvia Pilarsky-Grosch, RAin, Vizepräsidentin, Bundesverband WindEnergie e. V., Bad Krozingen

Dr. **Hermann Hötter**, Institutsleiter, Michael-Otto-Institut im NABU, Bergenhusen

12.15–13.30 Uhr **Mittagspause**

Kolossales Problem, Null Steuerung?

Energetische Biomassennutzung im Landschaftsplan am Beispiel Rheinfeldern

Gottfried Hage, HHP Hage + Hoppenstedt Partner, Mitglied im bdla, Rottenburg a.N.

Klimaanpassung planen

Regionale Klimaanpassungsstrategien.

Das Beispiel Westsachsen

Prof. Dr. **Catrin Schmidt**, TU Dresden, Lehr- und Forschungsgebiet Landschaftsplanung, Mitglied im bdla, Dresden

ExWoSt-Forschungsfeld Urbane Strategien zum

Klimawandel. Freiraumplanung als Handlungsfeld

Carmen Dams, Landeshauptstadt Saarbrücken, Leiterin des Amtes für Grünanlagen, Forsten und Landwirtschaft

15.15–15.45 Uhr **Kaffeepause**

Aufgaben gestalten

Kultur der Energie.

Ansätze zur Kulturlandschaftsentwicklung beim Ausbau Erneuerbarer Energien

Claus Herrmann, hochC LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, Landschaftsarchitekt, Berlin

Visionen für Tempelhof 2017.

Naturschutz und Ressourceneffizienz im Stadtpark der Zukunft

Eckhard Lange, ag.u Lange, Landschaftsarchitekt bdla, Berlin

Umweltplanung aktuell

Update für Praktiker: EEG 2012 | BNatSchG 2011/2012 | BauGB 2012 | Aktuelle Leistungsbilder | HOAI 2013

Kathrin Ammermann, Bundesamt für Naturschutz, Kompetenzzentrum Erneuerbare Energien und Naturschutz

Kerstin Berg, Vizepräsidentin des bdla, Bielfeldt + Berg Landschaftsplanung, Hamburg

Peter Hermanns, TGP, AHO-Fachkommission Landschaftsplanung, Landschaftsarchitekt bdla, Lübeck

17.00 **Ende**

Anmeldung bis zum 10. Februar 2011

Aufgrund beschränkter Kapazitäten empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung. Die Anmeldung erfolgt verbindlich unter www.bdla.de/seite315.htm

Nach erfolgreicher Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Rechnung per E-Mail.

Tagungsgebühren

Tagungspauschale: 190,00 €

Mitglieder des bdla*: 95,00 €

Hospitanten bdla 55,00 €

* Mitarbeiter aus Büros, deren Inhaber im bdla Mitglied ist/sind, zahlen den Mitgliederbeitrag. In den Pauschalen sind die Teilnehmergebühr sowie die Tagungsverköstigung enthalten.

Tagungsort und Anreiseinformationen

Bundesamt für Naturschutz BfN

Konstantinstr. 110, 53179 Bonn

Das BfN befindet sich in Bonn-Bad Godesberg.

Detaillierte Informationen für die Anreise mit Auto, Bahn oder Flugzeug erhalten Sie auf

http://www.bfn.de/01_01_bn.html

Übernachtungsmöglichkeiten

Hotelzimmer vermittelt die Bonn-Information,

Telefon (0228) 77 50 00, bonninformation@bonn.de

Stornobedingungen

Für Tagungsanmeldungen, die nicht bis zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn zurückgezogen werden, müssen die Kosten voll berechnet werden. Eine Vertretung des angemeldeten Teilnehmers ist möglich. Bei einer zu geringen Teilnehmerzahl behalten sich die Veranstalter vor, die Veranstaltung abzusagen.

Fortbildung

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich mit Planungsaufgaben beschäftigen sowie bspw. als Vorhabenträger, Planer oder als Mitarbeiter in Naturschutz- und Genehmigungsbehörden Verantwortung tragen. Die Anerkennung der Veranstaltung als Fortbildungsveranstaltung bzw. für das AiP ist bei den Architektenkammern Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Thüringen beantragt.